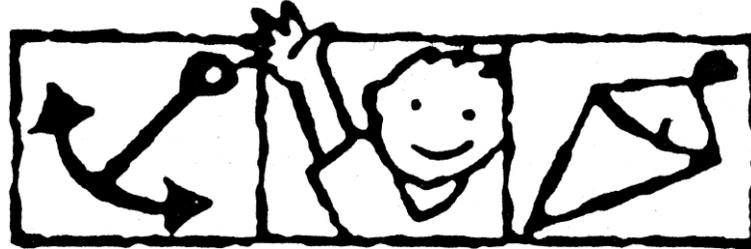


**Albert- Schweitzer- Schule
Ginsheim- Gustavsburg
Gesundheitsfördernde und
Selbstständige allgemeinbildende Schule**



Leitziel der Albert- Schweitzer- Schule

Wir sind eine Gemeinschaft, die durch jeden Einzelnen mit seinen individuellen Fähigkeiten gestärkt wird.

Leitbild der Albert- Schweitzer- Schule

Wir sind eine Schule in der wir uns wohlwollend begegnen, unterstützen, wertschätzen und wohlfühlen.

Wir legen Wert auf einen fairen Umgang und fördern die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir nehmen uns Zeit, um unsere Gemeinschaft zu stärken.

Wir ermutigen zu kritischem Denken und Handeln und erziehen damit zu eigenständigen und selbstbewussten Menschen.

Wir machen uns stark für eine Schule, in der jeder seine Fähigkeiten ausschöpfen kann.

Dabei legen wir Wert auf eine gemeinsame Basis und profitieren von den individuellen Fähigkeiten der Einzelnen.

Wir nehmen uns Zeit, um Lernprozesse zu initiieren und sorgen für eine ruhige und konstruktive Arbeitsatmosphäre.

Fördern und Fordern nehmen in unserer Schule einen großen Stellenwert ein.

Wir legen Wert auf strukturiertes, transparentes sowie ziel- und lösungsorientiertes Arbeiten in Teams.

Wir planen Raum und Zeit ein, um die Konzepte, die in unserem Schulprogramm verankert sind, zu nutzen und zu entfalten.

Wir machen uns stark für eine Balance zwischen Ruhe und Bewegung.

Durch gezielte Ernährungs- und Bewegungskonzepte wollen wir das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise optimieren.

Wir legen Wert auf eine professionelle Weiterentwicklung unserer Schule.

Dabei sind uns eine offene Kommunikationsstruktur sowie eine konstruktive Feedbackkultur wichtig.

Arbeitsschwerpunkte der Albert- Schweitzer- Schule

Arbeitsschwerpunkt 1

Wir, die Schulleitung, die Lehrerinnen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern, identifizieren uns mit unserer Schule.

Dimension 1: Gemeinsamkeit und Wiedererkennung

Dimension 2: Gestaltung unserer Schulumgebung

Arbeitsschwerpunkt 2

Die Schulleitung sowie die Lehrerinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, jede Schülerin und jeden Schüler bestmöglich zu fördern aber auch zu fordern. Dazu ist es wichtig, dass wir, als Lehrerinnen, unsere Handlungskompetenzen zielgerichtet erweitern.

Dimension 1: Unterricht

Dimension 2: Beobachtung, Diagnostik und Beratung

Dimension 3: Besonderer Förderbedarf

Dimension 4: Fortbildung

Dimension 5: Organisationsentwicklung

Arbeitsschwerpunkt 3

Die Schulleitung, die Lehrerinnen und die Eltern erziehen die Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, eigenständigen, fairen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten. Um dieses Leitziel gemeinsam umzusetzen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit den Eltern.

Gemeinsam entwickeln wir Lösungen zur Konfliktbewältigung und setzen diese konsequent um.

Dimension 1: Elternarbeit

Dimension 2: Eigenständigkeit und Wertschätzung

Dimension 3: Selbstverantwortung und Konfliktbewältigung

Arbeitsschwerpunkt 4

Die Schulleitung sowie die Lehrer:innen setzen für die ASS die Inhalte des Gesamtzertifikats „Gesundheitsfördernde Schule“ als Qualitätsmerkmal um.

Dimension 1: Bewegung und Wahrnehmung

Dimension 2: Sucht- und Gewaltprävention

Dimension 3: Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern

Dimension 4: Gesunde Ernährung und Verbraucherbildung

Arbeitsschwerpunkt 1

Wir, die Schulleitung, die Lehrerinnen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern, identifizieren uns mit unserer Schule.

Dimension 1: Gemeinsamkeit und Wiedererkennung

Wir finden uns in unserer Schule und unserer Schulgemeinschaft wieder.

Wir repräsentieren unser Verständnis von Schule nach außen und vertreten es verantwortungsbewusst nach innen.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Identifikationsbereiche	Allen Schülerinnen und Schülern werden Identifikationspunkte mit ihrer Schule angeboten: <ul style="list-style-type: none">• Klassenräume• Fachräume• Turnhalle• Ausstellungsflächen in den Fluren• Eingangshalle• Schulbücherei• Schulhof	Klassen- und Fachlehrerin Fachlehrerin Sportlehrerin Klassen- und Fachlehrerin	
Schullogo	<ul style="list-style-type: none">• Wichtige Schriftstücke tragen unser Schullogo• Bildergalerie und Büste Albert Schweitzers• ASS-Lied als Schulordnung• Schul-T-Shirts tragen unser Logo	Schulleitung	

Homepage	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Homepage informiert alle Interessierten über aktuelle Themen und Termine 	Schulleitung Verwaltung	
Gemeinsame jahrgangsübergreifende Veranstaltungen	<p>Regelmäßig führen wir folgende Veranstaltungen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekttag mit Projektpräsentation und Schulfest • Schulbibliothek • Mathematikwettbewerb • Einschulungsfeier • Abschlussfeier 4.SJ • Schulversammlung • Bundesjugendspiele • Aktion: Zu Fuß zur Schule • Training der Sport-Schulmannschaft • Teilnahme am Sparkassen-School-Cup der Grundschulen im Kreis GG 	<p>jährlich, alle UBUS</p> <p>Schulleitung, 1x pro Jahr Lehrerinnen 4. SJ Schulleitung</p> <p>Schulsportleiterin Sportlehrerinnen</p>	<p>Gemeinsame Abschlussreflexion Schülerauftritte Arbeitsberichte Dokumentation auf Homepage</p>

Dimension 2: Gestaltung unserer Schulumgebung

An der Gestaltung unserer Schulumgebung wirken Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern engagiert mit.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Unterrichtsräume	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Klassenräume unserer Schule sollen funktional und zugleich ansprechend gestaltet werden. • Auf die Funktionalität der Fachräume, Werkraum, Musikraum, Schulküche, Computerraum, Fachräume, Schulbücherei, Turnhalle sowie des Lehrmittelraums wird im Kollegium geachtet. 	<p>Klassenlehrerin</p> <p>Ausgewählte Kolleginnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begehung • Dokumentation
Schulhof	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Schulhof soll Raum zur Erholung und zur Bewegung bieten. • Spieleausleihe durch die Schüler des dritten Schuljahres unterstützt die „Bewegte Pause“ aller Schüler. • Weitläufige, offene Schulhofgestaltung bietet Raum zur Erholung. • Verschiedene Spielgeräte mit hohem Aufforderungscharakter unterstützen die Möglichkeit einer aktiven Pausengestaltung. 	<p>Ausgewählte Kolleginnen</p> <p>Klassenlehrerinnen des 3. SJ</p> <p>Schulsozialarbeiterin</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation

Arbeitsschwerpunkt 2

Die Schulleitung sowie die Lehrerinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, jede Schülerin und jeden Schüler bestmöglich zu fördern aber auch zu fordern.

Dazu ist es wichtig, dass wir, als Lehrerinnen, unsere Handlungskompetenzen zielgerichtet erweitern.

Dimension 1: Unterricht

Unser Unterricht basiert auf dem gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag für allgemeinbildende Schulen. Verbindlich für unsere Arbeit ist das Kerncurriculum für Hessen und die im Kollegium entwickelten Curricula in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Sport, Englisch, Musik, katholische Religion, evangelische Religion und Ethik.

Die Lernbiographie jeder einzelnen Schülerin und jedes Schülers findet bei der konkreten Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung Berücksichtigung.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Konzept verlässliche Grundschule	<ul style="list-style-type: none">• Verlässliche Anfangszeiten• Vertretungskonzept	Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">• Konzeptionelle Überprüfung
Unterrichtsorganisation	<ul style="list-style-type: none">• Wir streben die Umsetzung des Klassenlehrer:innen- Prinzips an. Die Klassenlehrkraft erteilt möglichst viele Unterrichtsstunden in ihrer Klasse.	Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">• Stundenplan
Methodenvielfalt	<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Methoden wie: Entdeckendes Lernen, Lernen an Stationen, Lerntheke, Tagesplan und Wochenplan, Projektarbeit werden in den Sozialformen Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit angewandt.	Klassenlehrerin Fachlehrerin	<ul style="list-style-type: none">• Jahresgespräch• Hospitation
Binnendifferenzierung	<ul style="list-style-type: none">• Einsatz von Arbeitsmitteln auf enaktiver, ikonischer und symbolischer Ebene.• Bereitstellen vielfältiger Freiarbeitsmaterialien und	Klassenlehrerin Fachlehrerin	<ul style="list-style-type: none">• Jahresgespräch• Hospitation

	<p>Lernprogramme.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Smart-Panels, Tablets und Computern 		
Leseförderkonzept zum strategischen Ziel I	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Nutzung der Schulbibliothek • Klassenlektüren • Klassenbücherkiste 	Klassenlehrerin	Buchausleihe Dokumentation Lehrberichte
Medienkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Schuleigenes Curriculum auf der Grundlage der Konzepte Internet-ABC und Cool & Safe • Nutzen von Computern und Tablets als Arbeitsmaterial • Lernprogrammen wie: Lernwerkstatt, Kleiner Hesse, Antolin • Recherchen im Internet • Erstellen von Referaten 	Schulleitung Klassenlehrerin	Lehrberichte Belegungsplan PC- Raum
Verkehrserziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgehender Sachunterricht- Aspekt in den Klassen 1 bis 4 • Jugendverkehrsschule in Klasse 4 	Klassenlehrerin	Fahrradführerschein
Sportunterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nutzung von Gymnastikhalle, Turnhalle der Gemeinde sowie der Außenanlage ermöglicht eine abwechslungsreiche Gestaltung des Sportunterrichtes • Motorisches Radfahrtraining im 2. SJ • Für die dritten Klassen findet der Schwimmunterricht als fester Bestandteil im Rahmen des Sportunterrichtes statt. • Die Erteilung der dritten Sportstunde ist selbstverständlich • Sport- Schulmannschaft im dritten und vierten Schuljahr • Bundesjugendspiele • Teilnahme der Sport-Schulmannschaft an Sportwettkämpfen 	Schulleitung Sportlehrerinnen	Schwimmabzeichen Urkunden Presseberichte

Dimension 2: Beobachtung, Diagnostik und Beratung

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit sind die Beobachtung, die Diagnostik sowie die Beratung.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Fortbildung in Diagnostik	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung einzelner Kolleginnen zum Thema Dyskalkulie • Fortbildung einzelner Kolleginnen zum Thema LRS 	Fortgebildete Kolleginnen sind Ansprechpartner und Multiplikatoren	Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse
Anwenden diagnostischer Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • Schulanmeldung mit Sprachstanderhebung • VLK Deutsch für den Schulstart • Feststellen der Schulreife an den Schulbesuchstagen • Eingangsdagnostik in Klasse 1 (MÜSC) bei Bedarf • Lese- und Rechtschreibdiagnostik in den Klassen 2 bis 4 (Hamburger Schreibprobe) bei Bedarf • Lernstandserhebungen im 3. SJ • Individuelle Beratung durch Förderschulpädagog:innen 	<p>Schulleitung Ausgewählte Kolleginnen</p> <p>Klassenlehrerin</p> <p>BFZ- Lehrkräfte</p>	<p>MÜSC→Externe Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statistische Auswertung • Reflexion • Hospitationen
Kooperation mit relevanten Institutionen	<p>Bestehender Kontakt zu den Ansprechpartnern der Institutionen/ fallbezogene Zusammenarbeit mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KITAs • Schulpsychologen • Sprachheilschule • Förderschulen • Jugendamt • Gesundheitsamt • FED, DRK 	Schulleitung Schulteam	Dokumentation in den Schülerakten

Dimension 3: Besonderer Förderbedarf

Wir gehen auf den besonderen Förderbedarf jeder Schülerin und jedes Schülers ein.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Sprachdefizite durch Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvorlaufkurs Deutsch für den Schulstart • DaZ – Kurse • Deutsch- Intensiv-Klasse bzw. Deutsch-Intensiv- Kurse • Deutsch- Förderung innerhalb des Klassenverbandes 	VLK- Leiterin Ausgewählte Kolleginnen	Hospitation Dokumentation Konzeptionelle Überprüfung
LRS	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung einzelner Kolleginnen als Multiplikatoren • Durchführung der Diagnoseverfahren • Umsetzen vereinbarter Fördermaßnahmen • Anschaffen und Einsetzen von Fördermaterial 	Ausgewählte Kolleginnen	Beratung durch eine Kollegin Erstellen und Umsetzen von Förderplänen
Dyskalkulie	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung einzelner Kolleginnen als Multiplikatoren • Umsetzen getroffener Fördermaßnahmen • Einsatz von bedarfsgerechtem Fördermaterial 	Ausgewählte Kolleginnen	Beratung durch eine Kollegin Erstellen und Umsetzen von Förderplänen
Bewegung und Koordinationsschulung	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept der „Bewegten Pause“ mit Spieleausleihe • Anregende Schulhofgestaltung • Umsetzen der dritten Sportstunde • Gleichgewichtsschulung mit dem Bewegungskalender • Motorisches Radfahrtraining 	Klassenlehrerinnen 3. SJ Schulleitung Kollegium Sportlehrkräfte	Teilzertifizierung

Verhaltensauffälligkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindliche Regeln und klare Strukturen im Unterricht • Konzept Umgangsformen • Pädagogische Maßnahmen • Ordnungsmaßnahmen 	Lehrerin Sozialpädagogin Lehrerin Schulleiterin	
---------------------------	--	--	--

Dimension 4: Fortbildung

Um unsere Handlungskompetenz zielgerichtet zu erweitern, entwickeln wir einen gemeinsamen Fortbildungsplan.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Bestandsanalyse der Kompetenzen im Kollegium	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Einsatz eines Fragebogens • Analyse • Sollprofil festlegen 	Steuergruppe	Dokumentation
Fortbildungsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Schule und Gesundheit 	Steuergruppe	Fortbildungsplan Qualifizierungsportfolio
Fortbildung des gesamten Kollegiums	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich findet ein pädagogischer Tag zu einem relevanten Thema statt, dieser wird akkreditiert 	Steuergruppe	Dokumentation
Fortbildung einzelner Kolleginnen	<ul style="list-style-type: none"> • Ergibt sich aus dem Abgleich von Bestandsanalyse und Sollprofil 	Kolleginnen	Qualifizierungsportfolio

Dimension 5: Organisationsentwicklung

Wir befinden uns in einem ständigen Entwicklungsprozess, geprägt durch den fortlaufenden Wissenszuwachs aller Kolleginnen und der Schulleitung. Dieser Prozess betrifft die gesamte Organisation Schule.

Unsere Organisation Schule soll so strukturiert werden, dass Entwicklung gefördert wird.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Jahrgangsteamtreffen	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und gemeinsame Unterrichtsplanung im Jahrgang 	Wöchentlich Jahrgangskolleginnen	Quantitative Erfassung
Dienstversammlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstversammlungen finden regelmäßig statt • Transparenz für alle Mitglieder • Hohe Kommunikationsdichte 	Alle drei Wochen laut Jahresplanung Kollegium	Handout
Gesamtkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkonferenzen finden regelmäßig statt 	Mind. 2x pro SJ laut Jahresplanung Koll. und Elternvertreter:innen	Protokolle
Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Die Steuergruppe (SL und Vertreterinnen der Jahrgangsteams) bereitet alle relevanten Themen der Schulentwicklung vor. • Für die Durchführung aller schulischer Vorhaben werden eindeutige Ziele formuliert, Verantwortliche und ein Zeitplan festgelegt. 	Alle drei Wochen laut Jahresplanung Steuergruppe	Evaluation Schulentwicklung
Treffen SL- PR	<ul style="list-style-type: none"> • Besprechen personeller Angelegenheiten. 	Regelmäßig laut Jahresplanung	Protokolle

Treffen Schulteam	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen und Arbeitsvorhaben festlegen. • Präventive Maßnahmen für einzelne Schüler:innen oder Klassen 	Regelmäßig laut Jahresplanung	Protokolle
Treffen SL- SEB	<ul style="list-style-type: none"> • Besprechen aller Veranstaltungen, Abläufe, bei denen die Eltern unterstützend mitwirken. 	Nach Vereinbarung, regelmäßig Schulleitung und SEB	Protokolle
Schnittstellenmanagement	<p>Regelmäßige institutionelle Kontakte der Schulleitung mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staatlichem Schulamt • Kreis als Schulträger • Betreuungseinrichtungen (SKB) • KITA- Leitungen • Schulleiterinnen der Mainspitze • Integrationshilfe- Träger (FED, DRK) 	Nach Vereinbarung Schulleitung	Berichterstattung der Schulleitung

Arbeitsschwerpunkt 3

Die Schulleitung, die Lehrerinnen und die Eltern erziehen die Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, eigenständigen, fairen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten. Um dieses Leitziel gemeinsam umzusetzen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit den Eltern.

Dimension 1: Elternarbeit

Wir fordern und fördern eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Schulkonferenz • Gesamtkonferenz • Schulelternbeirat • Klassenelternbeiräte • Regelmäßige Klassenelternabende • Elternsprechtage • Individuelle Elterngespräche • Präsentationstag • Elterninformationsbriefe vor der Einschulung • Elterninformationen per Mail • Elterninformationsabend mit Vertretern der weiterführenden Schulen hilft bei der Orientierung zur weiteren Schullaufbahn • Individuelle Beratungsgespräche mit den Viertklasseltern 	<p>nach Bedarf, mind. 2mal pro SJ nach Bedarf, mind. 2mal pro SJ regelmäßige Treffen SL-SEB SEB- Sitzungen nach Bedarf, mind. 2mal pro SJ 1mal pro SJ nach Bedarf 1mal pro SJ</p> <p>nach Bedarf</p> <p>1mal pro SJ</p> <p>Januar und Februar</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Protokolle
Vereinbarungen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der Förderpläne, gemeinsames Umsetzen und Verantworten 	<p>nach Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrerin und Eltern 	Vereinbarungen in den Förderplänen, schriftliche Nachweise

	<ul style="list-style-type: none"> • Schule und Elternhaus unterstützen sich gegenseitig 		
FASS	<ul style="list-style-type: none"> • Bietet ein Betreuungsangebot an • Unterstützt die ASS bei Projekten und Ausstattung 	täglich <ul style="list-style-type: none"> • FASS 	schriftliche Nachweise
Unterstützende Aktivitäten seitens Eltern und ehrenamtlich tätigen Personen	<p>SCHULEBENE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe bei den BJS • Organisation der Verköstigung beim Schulfest <hr/> <p>KLASSENEBENE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung bei der Verkehrserziehung • Klasseninterne Aktionen, wie Backen, Ausflüge • Klassenfeste organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ASS / SL epochal nach Vereinbarung <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrerin epochal nach Vereinbarung 	Fotodokumentation, schriftliche Nachweise
Gemeinsame Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Projektwoche • Schulfest 	<ul style="list-style-type: none"> • SL und Steuergruppe → SEB → KEB → Klasse 	Fotodokumentation, schriftliche Nachweise

Dimension 2: Eigenständigkeit und Wertschätzung

Wir fördern die Eigenständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler als primäres Ziel ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Fordern und unterstützen aber auch einen wertschätzenden, freundlichen Umgang miteinander.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Selbstbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntechniken zum selbständigen Lernen werden vermittelt. • Stärken werden hervorgehoben, Schwächen, wenn möglich, ausgeglichen. • Selbsteinschätzung wird entwickelt. 	Klassenlehrerin	
Wertesystem	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen unserer Schulordnung in Form des ASS- Liedes. • Klassenregeln • Konzept Umgangsformen 	Klassenlehrerin SsozA	Dokumentation und Kenntnisnahme durch die Eltern Dokumentation
Gewaltfreiheit	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzkonzept gilt verbindlich • Hohe Sensibilität innerhalb des Kollegiums; auf erste Anzeichen von Gewalt wird sofort reagiert. • Vorkommnisse werden zeitnah mit den Beteiligten besprochen, pädagogische Maßnahmen und ggf. Ordnungsmaßnahmen werden ergriffen. • Im Rahmen der Streitschlichtung oder mit der SsozA werden Konflikte ausführlich erörtert und reflektiert. • Außerschulische und häusliche Gewalt wird durch die Kolleginnen thematisiert und ggf. werden entsprechende professionelle Ansprechpartner mit einbezogen. 	Klassenlehrerin Klassenkonferenz Schulleitung Sozialpädagogin	Klassenbücher Schülerakten

<p>Soziales Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im ersten und zweiten Schuljahr findet in allen Klassen eine Stunde soziales lernen mit der Klassenlehrkraft und der SsozA statt • Bewusst werden Arbeits- und Sozialformen im Unterricht eingesetzt, die das Lernen von- und miteinander fördern (Morgenkreis, Helfersystem, Klassendienst, Partner- und Gruppenarbeit). 	<p>SsozA Klassenlehrerin</p>	<p>Lehrbericht</p>
<p>Soziale Kompetenz</p>	<p>Zur Stärkung der sozialen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler wird regelmäßig das Programm „Eigenständig werden“ in den Sachunterricht der GS eingebunden. Es umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empathietraining • Umgang mit Gefühlen • Strategien zur Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung • Einüben von Gesprächs- und Verhaltensregeln 	<p>Klassenlehrerin</p>	<p>Dokumentation zur Durchführung im Klassenbuch</p>

Dimension 3: Selbstverantwortung und Konfliktbewältigung

Die Schülerinnen unserer Schule sollen befähigt werden, Konflikte zu bewältigen und selbst Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Schulleitung und Kollegium nehmen Konflikte wahr und suchen gemeinsam nach konstruktiven Lösungen.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Wir vermitteln grundlegende Arbeitstechniken und setzen strukturelle Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Mitarbeit. • Regeln und Rituale strukturieren den Schulvormittag. • Wir erziehen zu einer positiven Arbeitseinstellung. • Wir geben den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche und persönliche Rückmeldung. 	Klassenlehrkraft	
Sozialverhalten	<p>Die Entwicklung eines sozialen Verhaltens wird gefördert durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Umsetzung unserer Schul- und Klassenregeln • Streitschlichter • Pausenhelfer • Spieleausleihe • Einbeziehen vielfältiger Gesprächsformen • Organisieren unterschiedlicher Sozialformen • Etablierung von Klassendiensten • Ausgestaltung des Klassenraums • Klassensprecher im 3. und 4. SJ • Programm „Eigenständig werden“ 	Klassen- und Fachlehrerinnen	Klassenbuch Wahlunterlagen Konzept des Sozialen Trainingsraums

Vorhersehen und Annehmen von Konsequenzen	Wir erziehen dazu, Konsequenzen im Vorfeld abzuschätzen und Verantwortung zu tragen durch: <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamen Konsens im Kollegium zum Umgang mit Regelverstößen • Zeitnahe, konsequente Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen 	Alle Kolleginnen SsozA UBUS BFZ-Lehrkräfte Schulleitung	Präventiv-Konzepte Maßnahmen-Katalog Dokumentation in den Schülerakten
Führungsverantwortung	Die Schulleitung steht bei Konflikten (Kollegin- Schüler bzw. Schülerin; Kollege- Eltern; Kollege- Kollege) als Ansprechpartner zur Verfügung	Schulleitung	Regelmäßiges Feedback
Deeskalationsmechanismen	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte werden zunächst da bearbeitet, wo sie entstehen. • Zuständige Personen wie Klassenlehrkraft, Klassenelternbeirat werden bei Bedarf involviert. • Der Personalrat fungiert ggf. als Vermittler. 	Schulleitung Kollegium Personalrat	Gesprächsprotokolle

Arbeitsschwerpunkt 4

Die Schulleitung sowie die Lehrer:innen setzen für die ASS die Inhalte des Gesamtzertifikats „Gesundheitsfördernde Schule“ als Qualitätsmerkmal um.

Dimension 1: Bewegung und Wahrnehmung

Mit Bewegung und Sport möchten wir einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit leisten, das Wohlbefinden und die Lernatmosphäre verbessern, einen Beitrag zur Steigerung des Selbstwertgefühls unserer Schülerinnen und Schüler leisten sowie die Lernmotivation steigern und Unterrichtsstörungen verringern.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Weiterbildung der Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">• Teilnahme der Schulleitung an der Weiterbildung: "Gesundheitsmanagement an Schulen"	September 2010, SL	<ul style="list-style-type: none">• Weiterbildungs-Portfolio Rektorin und Konrektorin
Umsetzen der Stundentafel	<ul style="list-style-type: none">• 1. SJ: drei Wochenstunden Sport• 2. SJ: drei Wochenstunden Sport• 3. SJ: zwei Wochenstunden Sport und parallel dazu Schwimmen• Training in der Sport-Schulmannschaft für ausgewählte SuS• 4. SJ: zwei Wochenstunden Sport und eine Stunde Wahlpflicht- Sport (Ballsportarten, Leichtathletik usw.) bzw. Training in der Schulmannschaft für ausgewählte SuS	SL, Klassenlehrerinnen, Schulsportleiterin Sportlehrerinnen wöchentlich	<ul style="list-style-type: none">• Stundenpläne, Kursbücher

Weiterbildung des gesamten Kollegiums zum Modul Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> Baustein: Wahrnehmen, Bewegen, Leisten als Pädagogischer Tag und Erarbeitung eines elementaren Bewegungs-Konzepts 	28. Februar 2011 SL, Kollegium	<ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungs-Portfolio der Kolleginnen
Weiterbildung der im Sport unterrichtenden Kolleginnen zum Modul Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an einem Weiterbildungsangebot aus dem Bereich Sportunterricht 	Siehe Fortbildungsplan	<ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungs-Portfolio der Kolleginnen
Integration von Bewegungs- und Entspannungszeiten in den Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> Aktion „Zu Fuß zur Schule“ Gleichgewichtsschulung 	4 Wochen vor den Herbstferien täglich nach Vereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> Dokumentation Klassenlehrerin Lehrerin
Pausengestaltung <ul style="list-style-type: none"> Schulhof in Bewegung Bewegte Pause Bewegungsgerechte Gestaltung des Pausenhofs 	<u>Nutzen des Schulhofs für den Sport-Unterricht</u> <u>Spieleausleihe</u> Die Drittklässler führen eigenverantwortlich in der Hofpause die Spieleausleihe durch. Sie hantieren mit einem einfachen Ausleihsystem und übernehmen Verantwortung für das Schuleigentum. <u>Spielekiste</u> In jeder Klasse gibt es für die Kinder der Klasse eine Kiste mit Spielzeug. <u>Ausstattung</u> Klettermöglichkeiten: Kletterwand, Kletterzirkus, verschiedene Klettergerüste <u>Balanciermöglichkeiten:</u> Wackelbrücke, trockener Bachlauf, Steintiere	Nach Vereinbarung, Lehrerin Täglich, Lehrerinnen des 3.SJ, Schulsozialarbeiterin Klassenlehrerin FASS Täglich in den Pausen	<ul style="list-style-type: none"> Stundenplan Vereinbarung Fragebogen Schülerbefragung Liste Spieleausleihe Fragebogen Schülerbefragung Fragebogen Schülerbefragung Fragebogen Schülerbefragung

<p>Wahlpflichtunterricht Sport und Training in der Sport-Schulmannschaft</p>	<p><u>Spiel- und Turnmöglichkeiten:</u> Stangen, Schaukeln, Tischtennisplatte, großzügige Freifläche, Bolzplatz <u>Rückzugsräume:</u> Sandkasten, Lernmanege, Bänke Schulbücherei Dritte Sportstunde im 3. und 4. Schuljahr in der A-Woche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für sportlich talentierte Dritt- und Viertklässler, die die ASS bei Wettkämpfen vertreten, werden vierzehntägig zwei Sportstunden bereitgestellt. 	<p>Sportlehrerinnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kursheft • Feedbackbögen • Teilnahmenachweise/ Urkunden von Wettkämpfen
<p>Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Sportvereinen</p>	<p><u>TSV</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Nutzung von Sportgeräten und Hallen • Gemeinsame Neuanschaffung von Geräten • Unterstützung bei der Durchführung der Projektwoche • Unterstützung bei den BJS <p><u>VfB</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulkreismeisterschaft im Fußball • Unterstützen des Schulfestes mit der Mitmachstation: z.B.: Torwandschießen • Unterstützung bei der Durchführung der Projektwoche • Unterstützen des Sparkassencups der Grundschulen im Kreis GG, Ausrichten des Fußball Jungen-Turniers 	<p>SL, Schulsportkoordinatorin, vierzehntägig jährlich SL, Kolleginnen, VfB Nach Bedarf</p>	

Dimension 2: Sucht- und Gewaltprävention

Mit Umsetzung unseres Programms zur Sucht- und Gewaltprävention möchten wir erreichen, dass eine konfliktarme und gewaltfreie Lernatmosphäre an unserer Schule alltäglich ist. Die Professionen aus Schulleitung, Lehrkräften, Schulsozialarbeit (SSoZA), unterrichtsbegleitenden Sozialpädagog:innen (UBUS) und Lehrkräften des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) sind in ihrer Arbeit stark vernetzt und arbeiten als Schul-Team Hand in Hand. Dazu sollen das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen unserer Schülerinnen und Schüler gestärkt werden und diese zur Eigenständigkeit und Verantwortung für sich und andere erzogen werden. Weiterhin soll die Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit ausgebaut werden.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Zeitlicher Ablauf zur Früherkennung und Prävention von SuS mit besonderen Bedürfnissen	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit des professionellen Schul-Teams aus Schulleitung, Lehrkräften, SsoZA, UBUS und BFZ-Lehrkräften 	Schulteam	
„Eigenständig werden“ Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung www.eigenstaendig-werden.de	<ul style="list-style-type: none"> Schulung aller Kolleginnen im Rahmen eines Pädagogischen Tags Adäquate Umsetzung des Programms in allen Klassen im Rahmen des Sozialen Lernens im 1. und 2. SJ Adäquate Umsetzung des Programms in allen Klassen im Rahmen des Sachunterricht im 3. und 4. SJ 	21.11.11 1x pro Woche Klassenlehrerin und Schulsozialarbeiterin Woche nach Ferien →4x im Schuljahr/ Klassenlehrerin	Feedback- Bogen/ Steuergruppe
Schutzkonzept	<ul style="list-style-type: none"> Erklärt die ASS zu einem geschützten Ort und legt Vorgehensweisen und Abläufe fest 	Alle Lehrkräfte, SsoZA, Schulleitung	

<p>Konzept Umgangsformen</p>	<p>Für ALLE (SchülerInnen, Lehrerinnen, Eltern) verbindliche Bausteine vereinbart und implementiert: Präventivmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständig werden • Soziales Lernen im 1. und 2. SJ • Gleichgewichtsschulung • ASS- Lied • Schulregeln • no blame approach • bewegte Pause • Beratungsstunde/ Streitschlichtung • Streitschlichter • Klassenrat • Pausenhelfer • Klassensprecher • Klassenregeln • Klasseninterne Vereinbarungen • gelbe, rote Karte <p>Verstärkung von positivem Verhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikationsfiguren: Luise Leise, Samir Sorgfalt, Frieda Freundlich, Hanno Hilfsbereit • Verstärkerplan <p>Handlungsmöglichkeiten für Lehrerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Hospitation • Kollegiale Fallberatung • Beratung durch SSozA • Beratung durch BFZ • gelbe, rote Karte • Information an die Eltern • Elterngespräch • Klassenkonferenz 	<p>Alle Kolleginnen Schulsozialarbeiterin</p> <p>Alle Kolleginnen</p> <p>Schulsozialarbeiterin</p> <p>Einführung durch SSozA Einführung durch SSozA Einführung durch SSozA</p> <p>Alle Kolleginnen</p> <p>Einführung durch SSozA im 1. SJ, 1.HJ</p> <p>Alle Kolleginnen</p> <p>Schulsozialarbeiterin</p>	<p>Steuergruppe</p>
------------------------------	---	--	---------------------

	<p>Sanktionen von negativem Verhalten durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrerin (pädagogische Maßnahmen) • Klassenkonferenz/ Schulleitung (Ordnungsmaßnahmen) 		
Sprachförderkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtende Sprachvorlaufkurse für unsere künftigen Erstklässler, deren Muttersprache nicht deutsch ist • Umsetzung des Programms: „Deutsch für den Schulstart“ • DaZ- Unterricht • Programm: „Deutsch für den Schulstart“ aus dem Sprachvorlaufkurs wird im 1. und 2. Schuljahr in Kleingruppen inhaltlich fortgesetzt →Erweiterung der Sprachkompetenz und der Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache • D- Intensivkurs für Kinder mit NDHS-Status 	<p>Täglich eine Stunde Geschulte Kollegin</p> <p>Täglich 0. Stunde/ geschulte Kolleginnen</p> <p>Laut Zuweisung SSA</p>	Erfassungsbögen zur Feststellung der Sprachstandsstufe
Streitschlichterausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung ausgewählter Drittklässler zu Streitschlichtern • Streitschlichter aus dem 4. Schuljahr agieren eigenverantwortlich 	<p>Ausgewählte SchülerInnen des 3. und 4. Schuljahres SSozA, wöchentlich</p>	<p>Prüfung Urkunde Feedbackbogen</p>
Beratungsstunde/ Streitschlichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Präventive pädagogische Maßnahmen • Zeit zur Klärung • Aufarbeitung von Konflikten und erarbeiten von Lösungswegen 	<p>3x pro Woche SSozA</p>	
Projekte und Aktionen im Rahmen der Schulgemeinde	<ul style="list-style-type: none"> • Mitmachmusical: „Käfer und Co“ in allen vier Schuljahren im Bürgerhaus • Schulversammlungen mit Beiträgen 	<p>SL und Klassenlehrerinnen 2x im SJ Letzter Tag vor den</p>	<p>Dokumentation auf unserer Homepage</p>

	<p>von Schülern für Schüler und Moderation durch Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektwochen zur Gesundheitsfördernden Schule • Präsentation der Projektergebnisse am Schulfest 	<p>Weihnachtsferien bzw. Sommerferien Projektpräsentation</p>	
Kollegiale Fallberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung aller Kolleginnen im Rahmen einer halbtägigen Weiterbildung • Regelmäßige Nutzung des Instruments der kollegialen Fallberatung 	<p>SJ 2011/12</p> <p>Alle sechs Wochen bzw. nach Bedarf</p>	
Umgang mit dem Thema: „Mobbing“	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept: No- Blame- Approach • Schulung aller Kolleginnen im Rahmen einer ganztägigen Weiterbildung 	<p>SJ 2011/12 und 12/2023</p> <p>Anwendung nach Bedarf</p>	
Regelmäßige Fortbildungen	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständig werden • Kollegiale Fallberatung • No- Blame- Approach 	<p>Schuljahr 2011/12 und 12/2023</p> <p>Gesamtes Kollegium</p>	
Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Schulpsychologischer Dienst • Fachstelle Suchtprävention • Jugendamt • Erziehungsberatungsstellen • Jugendkoordinator für Gewaltprävention der Polizeipräsidien 		

Dimension 3: Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern

Mit Umsetzung unseres Programms zur Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern möchten wir unser Kollegium für das Thema sensibilisieren und zur bewussten Auseinandersetzung anregen. Stressfaktoren sollen erkannt und ein konstruktiver Umgang damit angeregt werden, um die Gesundheit zu stärken und Burn-out vorzubeugen.

Maßnahmen zur Stärkung der Lehrerinnengesundheit sind im alltäglichen Unterricht verankert. Großen Wert legen wir auf Austausch und Teamarbeit, diese schützen und stärken die Gesundheit.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Einsatz des standardisierten Fragebogens	<ul style="list-style-type: none"> Gefährdungsanalyse Belastungen am Arbeitsplatz Schule 2010, daraus erfolgt die Entwicklung von Arbeitsschwerpunkten 	<ul style="list-style-type: none"> September 2012 Auswertung durch Steuergruppe am 1.10.12 Darstellung am 8.10.12 in DV 	Gefährdungsanalyse Belastung am Arbeitsplatz Schule wurde 12/ 22 erneut durch den MAS durchgeführt; die Ergebnisse wurden mit dem Kollegium besprochen
Steuergruppe als Kommunikationsinstrument	<ul style="list-style-type: none"> Je eine Vertreterin aus den Jahrgangsteams ist Mitglied der Steuergruppe 	<ul style="list-style-type: none"> Treffen der Steuergruppe alle drei Wochen 	
Coaching der Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> Begleitendes Coaching 	<ul style="list-style-type: none"> 1x pro Halbjahr und nach Bedarf 	
Umsetzen von Umgangsformen	<ul style="list-style-type: none"> Konzept: „Umgangsformen“ in allen Jahrgängen implementiert 	<ul style="list-style-type: none"> SSoZA und alle Lehrerinnen Verankert in der Jahresplanung 	Im SJ 15/16 im Rahmen von EVA Sucht- und Gewaltprävention
Gegenseitige Hospitationen	<ul style="list-style-type: none"> Kolleginnen hospitieren gegenseitig zu ausgewählten Schwerpunkten 	<ul style="list-style-type: none"> 2x jährlich Verankert in der Jahresplanung 	Siehe Feedbackkultur

Kollegiale Fallberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Konzepts innerhalb des Kollegiums 	<ul style="list-style-type: none"> • alle sechs Wochen • Verankert in der Jahresplanung 	
Erste- Hilfe- Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung des gesamten Kollegiums 	<ul style="list-style-type: none"> • 2014, 2019 	
Pädagogischer Tag zur Achtsamkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung des gesamten Kollegiums 	<ul style="list-style-type: none"> • 17.12. 12 	
Pädagogischer Tag Alles rund um die Stimme	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung des gesamten Kollegiums 	<ul style="list-style-type: none"> • 17.5.18 	
Pädagogischer Tag Stärkung des Teams (nach Corona)	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung des gesamten Kollegiums 	<ul style="list-style-type: none"> • 06/23 	
Überlegungen und Austausch zum persönlichen Umgang mit Stress	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Erstellen von Plakaten mit individuellen Ansätzen zur Stressbewältigung 	<ul style="list-style-type: none"> • 18.3.13 und ff. • Kollegium 	
Umgestaltung des Lehrerinnenzimmers	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbereich (Kopierer) ausgelagert • Kleine Tischgruppen fördern eine ruhige Kommunikation • Einrichten einer gemütlichen Sitzecke • Einbau einer neuen Teeküche und Anschaffen von Geschirr 	<ul style="list-style-type: none"> • Steuergruppe • Bis 9/13 • 12/20 	
Überdenken der Notwendigkeit von nicht konzeptionell gebundenen Terminen	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresterminplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • 8.4.13 Steuergruppe • 22.4.13 Jahrgangsteams • Bestätigung durch 	

		GK am 10.6.13 <ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung durch SchuKo am 25.6.13 	
Die Schulleitung lädt regelmäßig (jährlich) zu Mitarbeitergesprächen ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Terminangebot durch SL • Wahrnehmung durch Kolleginnen • Leitfaden zur Orientierung • Gesprächsprotokolle 	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich 	
Fachliteratur wurde angeschafft und steht dem Kollegium zur Verfügung	<ul style="list-style-type: none"> • Regal mit Literatur zur Lehrergesundheit • Kolleginnen leihen sich Literatur aus • Angebot wird jährlich erweitert 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Bedarf 	
Koordination im Jahrgang	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrerprinzip an der ASS • Alle Klassenlehrerinnen eines Jahrgangs treffen sich, um Unterricht vor – und nachzubereiten., pädagogische und organisatorische Belange zu besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig, wöchentlich 	
Feedbackkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback auf verschiedenen Ebenen (Konzept Feedbackkultur) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitet und verabschiedet im SJ 15/16 auch im Rahmen eines Pädagogischen Tages 	
Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> • Verständigung auf gemeinsame Werte und Ziele, die für unsere Schule relevant sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitet und verabschiedet im SJ 14/15 auch im Rahmen eines Pädagogischen Tages 	

Transparenz bei Konzepten von der Erarbeitung bis zu Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> • Verlauf allgemeiner Schulentwicklungsprozesse an der ASS 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Konzept, erarbeitet im SJ 16/17 	
Transparenz und Verbindlichkeit bei Abläufen	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenfahrt 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Konzept, erarbeitet im SJ 16/17 	
Transparenz bei Evaluationsprozessen	<ul style="list-style-type: none"> • Verlaufsstruktur zur Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitet im Rahmen der Prozessbegleitung im SJ 14/15 	
Schuleigene Curricula	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindliche Inhalte und einheitliche Bewertungskriterien • Siehe Konzepte und Ausarbeitungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik, SJ 13/14 • Deutsch SJ 15/16 • Sachunterricht, SJ 17/18 • Sport, SJ 20/21 • Musik, SJ 20/21 • Ethik, SJ 20/21 • Evangelische Religion, SJ 20/21 • Katholische Religion, SJ 20/21 	
Früherkennung und Prävention von SuS	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitlicher Ablauf zur Früherkennung und Prävention von SuS mit besonderen Bedürfnissen sowie der Durchführung geeigneter Maßnahmen an der ASS • Siehe Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Prozessbegleitung im SJ 17/18 • Aktualisiert im SJ 21/22 	

Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Anforderungen des Kreises GG • Vernetzt mit dem Bereich Sucht- und Gewaltprävention 	<ul style="list-style-type: none"> • Seit SJ 14/15 • Seit SJ 15/16 	<p>Evaluiert im Rahmen von Sucht- und Gewaltprävention im SJ 15/16</p>
Sozialpädagogin/ UBUS	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe pädagogisches Konzept UBUS 	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 06/18 	
Konzept zur Bewegung und Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Ausarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeitet im SJ 10/11 	<p>Evaluiert im SJ 14/15</p>
Konzept zur Sucht- und Gewaltprävention	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Ausarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeitet im SJ 11/12 	<p>Evaluiert im SJ 15/16</p>
Konzept zu Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Ausarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeitet im SJ 12/13 	<p>Evaluiert im SJ 17/18</p>
Konzept Gesunde Ernährung und Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Ausarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeitet im SJ 13/14 	<p>Evaluiert im SJ 18/19</p>
Gesamtzertifizierung Gesundheitsfördernde Schule	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Ausarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • erhalten am 31.3.2017 	

Dimension 4: Gesunde Ernährung und Verbraucherbildung

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ein Basiswissen sowie grundlegende Kompetenzen zur Ernährungs- und Verbraucherbildung zu vermitteln. Aktuelle Informationen sollen den Lehrerinnen zugänglich gemacht werden. Gesundes Essen und Wassertrinken in der Schule sind fester Bestandteil des schulischen Lebens- und Bildungsraums im Rahmen des zuckerfreien Schulvormittags.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Pädagogischer Tag zur gesunden Ernährung und Verbraucherbildung in der Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung des Kollegiums für die Thematik im Praxisteil: Zubereitung eines vegetarischen Menüs • Fortbildung des gesamten Kollegiums und Vermittlung grundlegender Informationen zur Ernährung und Verbraucherbildung in der Grundschule • Schulung zum Konzept: Ernährungsführerschein <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung des gesamten Kollegiums • Sensibilisierung zum Thema: Zucker • Praktischer Teil: Zubereiten und gemeinsames Essen eines zuckerfreien Menüs • Entwicklung Konzept: Zuckerfreier Schulvormittag 	<ul style="list-style-type: none"> • 18.12. 13 • zwei ausgebildete Ernährungsberaterinnen <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20.5.2019 • Thema: Zucker und seine Wirkung 	im SJ 18/19
Verankerung im schuleigenen Curriculum Sachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> • In den Jahrgangsstufen 1/2 sowie in den Jahrgangsstufen 3/4 werden zwei Themenbereiche zur gesunden Ernährung und Verbraucherbildung unterrichtet 	<ul style="list-style-type: none"> • 23.6.14 • Klassenlehrerinnen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Die angestrebten Kompetenzen sind im schuleigenen Curriculum Sachunterricht festgehalten • Exemplarisch ausgearbeitete Unterrichtsbeispiele liegen vor • Der Zuckerfreie Schulvormittag mit gesundem Frühstück, gemeinsamer Frühstückspause und Wassertrinken am Schulvormittag ist verbindlich. • Die Durchführung des Programms „Ernährungsführerschein“ im dritten Schuljahr ist verbindlich 	<ul style="list-style-type: none"> • 2. HJ im SJ 18/19 • Lehrerinnen 	
Projektwoche Gesundheitsfördernde Schule	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich findet eine Projektwoche zur Gesundheitsfördernden Schule mit anschließender Projektpräsentation im Rahmen unseres Schulfestes statt 	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich s. Jahresplanung • Schulleitung 	
Umsetzen des Konzepts: „Ernährungsführerschein“	<ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept: „Ernährungsführerschein“ wird im dritten Schuljahr im Rahmen des Sachunterrichts verbindlich umgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich, Klassenlehrerin • KUGS Sachunterricht 	
Zuckerfreier Schulvormittag mit den Bausteinen: ➤ Gesundes Frühstück ➤ Gemeinsame Frühstückspause ➤ Wassertrinken am Schulvormittag	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Thematisierung und Sensibilisierung der Eltern bei der Vorstellung der Grundschule. • Weitere Thematisierung immer am ersten Elternabend im Schuljahr • Thematisierung und Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler • Entspannte und ruhige Frühstückspause auf dem Platz im Klassenraum vor der Hofpause • Eltern sorgen dafür, dass SuS ein herzhaftes Brot sowie Obst und Gemüse in der Brotdose mitbringen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung/ jährlich • Elterninfo: Der zuckerfreie Vormittag im Schulalltag; • Faltblatt: mein Pausenfrühstück • Info: Häufig gestellte Fragen zum zuckerfreien Vormittag (alles HKM, Schule und Gesundheit) • Klassenlehrerin/ jährlich • Lehrerin, täglich, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler trinken am Schulvormittag ausreichend Wasser • Wasserkästen werden durch ASS besorgt • Eltern zahlen Wassergeld 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausmeister, Klassenlehrerin • Eltern 	
Ausstattung Schulküche	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulküche wird mit ausreichend Küchenutensilien ausgestattet • Das Inventar wird regelmäßig kontrolliert und ergänzt 	<ul style="list-style-type: none"> • 4x im Schuljahr • Küchenbeauftragte • Klassenlehrerinnen 	
Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und der Hygieneverordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsbestimmungen werden regelmäßig kontrolliert • Hygieneplan liegt vor und wird verbindlich umgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • 4x im Schuljahr • Sicherheitsbeauftragte, Hausmeister 	
Zahnprophylaxe	<ul style="list-style-type: none"> • Zahnprophylaxe sowie die zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung finden regelmäßig vor Ort statt 	<ul style="list-style-type: none"> • 2x jährlich bzw. 1x jährlich • Schulträger 	
Nutzen außerschulischer Lernorte	<ul style="list-style-type: none"> • Obst- und Gemüsebauern Guthmann und Reinheimer vor Ort • Kläranlage Bauschheim • Kleintierverein Ginsheim • Historische Schiffsmühle Ginsheim • Grüne Schule Mainz 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrerinnen • nach Bedarf 	
Kooperation mit außerschulischen Experten	<ul style="list-style-type: none"> • Amtsärztin (Essstörungen) • Schulpsychologin (Beratungsangebote) • DRK (Betreuung von an Diabetes erkrankten Kindern) • Verbraucherberatung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • Klassenlehrerinnen • nach Bedarf 	

<p>Fachliteratur und Arbeitsmaterial für den Unterricht wurde angeschafft und steht dem Kollegium zur Verfügung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kiste mit Arbeitsmaterial und Literatur zur gesunden Ernährung und Verbraucherbildung wurde zusammengestellt und den Kolleginnen zugänglich gemacht • Kolleginnen leihen sich Literatur aus • Angebot wird jährlich erweitert 	<ul style="list-style-type: none"> • nach Bedarf 	
<p>Konzept zur Bewegung und Wahrnehmung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Ausarbeitung 		
<p>Konzept zur Sucht- und Gewaltprävention</p>	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Ausarbeitung 		
<p>Konzept zur Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Ausarbeitung 		